



Wer nicht mehr weiterweiss, dem verhilft die Eule auf den richtigen Weg.

Foto: zvg

Ein Schlüssel öffnet die Türe ins Licht

MURTEN

Circuit Secret startet heute in die neue Saison: Der Rundgang durch die Altstadt Murten lädt Besitzerinnen und Besitzer des entsprechenden Schlüssels an geheimnisvolle Orte, lässt sie in eine Welt des Lichts und der Träume eintauchen. Start ist beim Museum Murten.

Eine Eule weist Besucherinnen und Besuchern den Weg - Eulen sind auch Nachtjägerinnen, sie kommen gut im Dunkeln zurecht. Und dunkel wird es zuweilen beim Circuit Secret. Der Rundgang führt durch das mittelalterliche Murten und zu sechs verborgenen Orten, die mit einzigartigen Lichteinstellungen überraschen. Der Rundgang kann jeweils mit Mittwoch bis Sonntag gebucht werden. Heute folgt der Startschuss in die neue Saison.

Vor zwei Jahren wurde das Angebot des Circuit Secrets lanciert. Es stammt aus der Kreativwerkstatt von Murten Tourismus, die verschiedene Projekte rund um das Thema Licht vereint. Der Rundgang lockte bereits in seiner ersten Saison von November 2021 bis März 2022 knapp 5000 Personen an, sodass Murten Tourismus das Angebot um zwei Monate verlängerte.

Ganzjähriges Angebot

Die interaktiven Installationen von Schweizer wie auch internationalen Künstlerinnen und Künstlern stiessen in der zweiten Saison erneut auf Begeisterung. Deshalb soll der Rundgang nun das ganze Jahr über angeboten werden, informieren die Organisatoren. «Inhaltlich halten wir am Konzept der letztjährigen Ausgaben des Circuit Secret fest», teilen sie mit. Dennoch würden ein «Feinschliff» einzelner Räumlichkeiten sowie

ein paar Änderungen für neue Spannung sorgen.

Neue Entdeckungen

So zügelte der Infinity-Kubus etwa vom Stadtgraben an die Ryf, genauer in den Garten des Museums Murten. Dort erhält der verspiegelte Pavillon Gastrecht bis 2028: Die Baubewilligung ist diesen Sommer aufgelegt und von der Stadt Murten genehmigt worden. Im Infinity-Raum eröffnet sich das ganze Universum - vom Urknall bis hin zur Entstehung organischer Elemente.

Doch bevor es überhaupt auf den experimentellen Rundgang geht, holen sich die Besucherinnen und Besucher im Museum den Schlüssel und einen Plan, der zu den sechs Posten weist. Auch die Eule verhilft immer wieder auf die richtige Spur. Für den Rundgang werden etwa 90 Minuten benötigt. Er eignet sich ebenfalls für Familien, die zusätzlich an einer

Schatzsuche teilnehmen können, und für Firmen oder Gruppen. Dank eines geliehenen Schlüssels kann der Zugang zu einzelnen Räumen individuell gesteuert werden.

Event fürs ganze Jahr

Bisher konnte dieser Rundgang nur während der kalten Jahreszeit gebucht werden. Künftig soll das Angebot übers ganze Jahr hindurch zu lichtvollen Abenteuererlebnissen verhelfen. Und um die Besucherströme besser lenken zu können, setzen die Organisatoren jetzt auf eine flexible Preisgestaltung. Wer von Mittwoch bis Freitag auf den Parcours geht, spart ein paar Franken. Für Gruppen gibt es ein Pauschalangebot, das neben einem Willkommensgetränk im Anschluss an den Rundgang auch ein 3-Gang-Menü mit Weinbegleitung beinhaltet. Tickets sind ab sofort online auf www.circuitsecretmurten.ch erhältlich. mkc

Preis für Medizin und Ethik 2023 an Bernhard Egger

Freiburg | Der Preis für Medizin und Ethik 2023 wurde in der Basilika Notre-Dame de Valère in Sitten an den Professor und Doktor der Medizin Bernhard Egger verliehen. Der vom Engelberg-Forum und der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften unter der Schirmherrschaft des Europarats verliehene Preis würdigt die Arbeit dieses Chirurgen, dessen Karriere seit jeher Humanismus und Wissenschaft in Einklang bringt, wie die Akademie der Wissenschaften in einer Mitteilung schreibt.

Initiator des Schweizer Ärzteteids

Bernhard Egger, Leiter der Klinik für Chirurgie am Spital Freiburg, Professor an den Universitäten Freiburg und Bern und Vizepräsident der FMH, ist ein weltweit anerkannter Spezialist für Viszeralchirurgie. Der Professor ist auch der Initiator des Schweizer Ärzteteids, eines Dokuments, das den hippokratischen Eid im Land aktualisiert, indem es die Verpflichtungen jedes Arztes festlegt, der sich daran hält. du

Vorschau

Märchen und Geschichten für Erwachsene

ULMIZ | In der mongolischen Jurte in Ulmiz ist Brigitte Hirsig zu hören. Sie erzählt Märchen und improvisierte Geschichten für Erwachsene. Sie erfindet Geschichten. Auf der Bühne. Aus dem Moment heraus. Das Publikum wirft der Erzählerin ein Stichwort zu, und sie beginnt zu erzählen. Man lacht, man staunt, man vergisst sich.

Brigitte Hirsig über das Improvisieren von Geschichten: «Ein Abenteuer! Und immer ein Geschenk, wenn dann eine Geschichte einfach so auftaucht und sich von mir erzählen lässt.» Eing.
Fr., 13. Oktober, 19.30 bis etwa 21 Uhr
Anmeldung: yvonne.meyer@raumerforsch.ch
079 511 60 61, www.brigittehirsig.ch

Der Murtenbieter

Normalauflage: verbreitete Auflage 4132 Exemplare, davon verkaufte Auflage: 3774 Exemplare (WEMF-bezugsfähig)

Grossauflage einmal im Monat: verbreitete Auflage 10496 Exemplare (WEMF-bezugsfähig)

Redaktion: Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 41
redaktion@murtenbieter.ch

Inserate: Freiburger Nachrichten AG
Avenue de Tivoli 3, Postfach 256, 1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 01
inserate@murtenbieter.ch

Herausgeber: Freiburger Nachrichten AG
Avenue de Tivoli 3, Postfach 256, 1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00
verlag@freiburger-nachrichten.ch

Direktor: Christoph Nussbaumer

Verantwortliche Redaktion: Fahrettin Calislar (fca); Anton Bruni (tb), Urs Haenni (uh), Margrit Käch (mck), Margrit Sixt (sim)

Produktion: Fahrettin Calislar (fca), Patrick Hirschi (gh), Marco Zündlen (mz)

Freie Mitarbeitende: Isabelle Balmer (ib), Helga Blickenstorfer (hb), Aikii Eugendis (ae), Adrian Feller (adf), Stephanie Lotze (stl), Tanja Nösberger (tn), Matthias Rentsch (mrm), Ciri Stettler (cst), Chantal Wieland (cha)

Layout Text: Katharina Blanc, Caroline Bürgy Poffet, Bernhard Affolter, Bernadette von Allmen

Korrektur: Cristina Condon, Melanie Flühmann, Christiane Jockelmann, Adeleheid Mauvilly

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Immoschwab baut die nächste Generation auf

MURTEN

Die Immoschwab AG befindet sich in einer Übergangsphase. Seit Anfang Oktober sitzen neu Fabienne Voutaz und Larissa Läderach in der vierköpfigen Geschäftsleitung des Immobiliendienstleisters.

Seit zwölf Jahren wird der regional tätige Immobiliendienstleister Immoschwab von fünf Teilhabern geführt. In dieser Zeit ist das Unternehmen von 13 auf mittlerweile 25 Mitarbeitende angewachsen. Mit Standorten in Murten und Aarberg hat sich Immoschwab in über 30 Jahren als regional verankerter Immobilienprofi etabliert. Heute ist die Immoschwab AG Marktführerin im Raum Seeland und ausgewiesene Expertin in den Bereichen Verkehrswertschätzung, Immobilienvermittlung sowie Bewirtschaftung von Stockwerkeigentum und Mietliegenschaften.

Diese Entwicklung wäre ohne solch motivierte Mitarbeitende nicht möglich gewesen. Bereits seit einiger Zeit läuft die Suche nach einer geeigneten Nachfolgelösung. Nun können die Weichen in Richtung Übergang gestellt werden: Die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Fabienne Voutaz und Larissa Läderach nehmen Anfang Oktober 2023 Einsitz in die Geschäftsleitung. Sandra Nydegger und Roland Kiener verbleiben im Gremium. Drei der Inhaber ziehen sich aus der



Die neue Geschäftsleitung von Immoschwab (v.l.n.r.): Larissa Läderach, Sandra Nydegger, Fabienne Voutaz, Roland Kiener.

Foto: zvg

Geschäftsleitung zurück, behalten aber ihre übrigen Funktionen bis zum definitiven Eigentumsübergang in ein paar Jahren bei.

Den heutigen Eigentümern ist es ein grosses Anliegen, den Übergang fließend

zu vollziehen, um so die beiden Nachfolgerinnen an die neuen Aufgaben heranzuführen. Um der neuen Generation möglichst ideale Rahmenbedingungen zu schaffen, wird noch kräftig investiert. So läuft zurzeit eine Digitalisierungsoffensive

inklusive einer modernen Webseite und einer neuen IT-Infrastruktur. Ziel ist es, den beiden Nachfolgerinnen eine gut organisierte und moderne Firma zu übergeben. Mit den nun eingeleiteten Schritten wurde der Weg dazu geebnet. Eing.

Anzeige

Wählen vom 22. Oktober 2023

Liste 5

Roland Mesot
in den Nationalrat